

**Franz Giessel, Junge Frau im Garten mit einer Sonnenblume, im Hintergrund ein Haus, um 1970, Öl auf Leinwand, 85 x 100 cm, signiert rechts unten „GIESEL“, ungerahmt. Zustand: sehr gut.**

Franz Giessel (Wien 1902 – 1982 Wien), Sohn des akademischen Malers Wilhelm Friedrich Giessel (1869–1938), Bruder des Grafikers Ludwig Giessel (Lebensdaten unbekannt) und Großvater der bekannten Wiener Rechtsanwältin Isabella Jorthan (\* 1981), wurde zunächst von seinem Vater ausgebildet bevor er an der Akademie der bildenden Künste Wien studierte.

Hernach bildete er sich auf Studienreisen in den Niederlanden, in Belgien und Frankreich weiter. Ab 1933 stellte er regelmäßig in der Wiener Secession aus und war 1934 bei der sog. „Staatsausstellung“ im Wiener Künstlerhaus vertreten. Da er sich anlässlich der 58. Jahresausstellung der Secessionisten 1938 weigerte, Angaben über seine Abstammung mitzuteilen, wurde er von den Nationalsozialisten von der Ausstellung ausgeschlossen und 1939 auch nicht zusammen mit den verbliebenen Dutzenden Secessionsmitgliedern zwangsweise in das Künstlerhaus aufgenommen. Im Zweiten Weltkrieg diente er von 1940 bis 1945 an der Ostfront.

Nach Kriegsende wurde er 1946 Mitglied des Künstlerhauses, trat zwischenzeitlich von 1950 bis 1955 aus, beteiligte sich in den kommenden Jahrzehnten an mehr als 40 Präsentationen des Künstlerhauses und war Träger der Goldenen Ehrenmedaille der Einrichtung. Auch international stellte er aus, etwas in Stockholm, Venedig, Buenos Aires, Rom und Johannesburg. Schuf er lange Zeit vor allem Ansichten und Landschaften aus der Umgebung von Döbling und Wien, so wurde er im Alter progressiver und wagte auch formauflösende Ansätze.

Das hier angebotene großformatige Gemälde stammt aus dieser letzten Schaffensphase und könnte in Verbindung mit der Gruppenausstellung *Das grosse Format* 1971 im Künstlerhaus stehen. Es amalgamiert auf interessante Weise Elemente von Akt-, Stillleben- und Landschaftsdarstellungen. So ist im Bildvordergrund eine junge Frau nahezu im Halbakt, mit recht freizügig dargebotenem, üppig ausgestattetem Busen, zu sehen. Lasziv dreht sie den Kopf zur Seite und lässt dadurch ihr langes schwarzes Haar mit rotem Haarreif in den Fokus rücken. Neben ihr ist eine große Sonnenblume dargestellt, wobei nicht klar wird, ob beide Elemente in einem metaphorischen Sinnzusammenhang stehen sollen oder nicht. Ein Haus im Hintergrund lässt die Szene vielleicht in einem Garten der Vorstadt verorten.

Die fast schon knallige Farbigkeit des Gemäldes mit den Hauptfarben Blau, Weiß, Grün und Gelb lässt die Sinne nachdrücklich inspirieren. Aufgetragen teilweise in Spachteltechnik, die der Darstellung bewusst eine gewisse Unschärfe gibt, werden insbesondere die Hautpartien der jungen Frau in das fast schon gleißende Licht dieses Sommertages betont, wobei die Lichtregie mit einem deutlichen Chiaroscuro arbeitet. Das Gemälde gehört sicherlich zu Giessels stärksten Werken überhaupt.